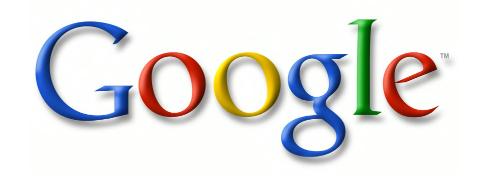
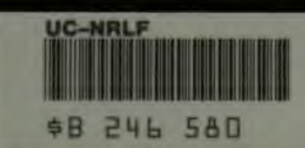
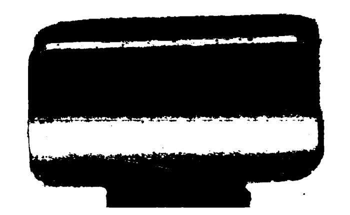
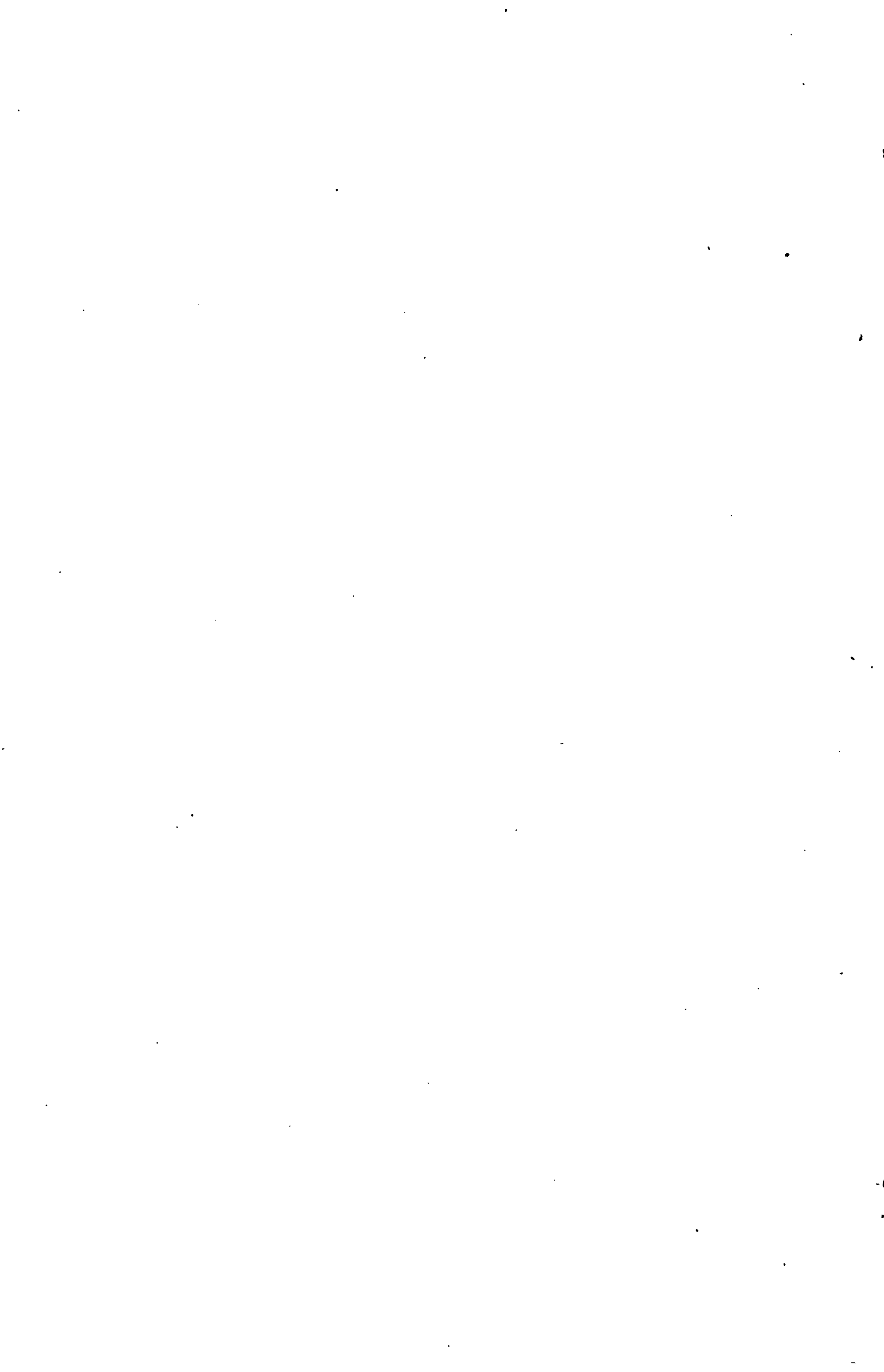



UC-NRLF
$B 246 580







STUDIEN

ZU DEN

GEDICHTEN DES PAPSTES DAMASUS.

NEBST EINEM ANHANG:

DAMASI CARMINA.

PROGRAMM

DES

K. NEUEN GYMNASIUMS ZU WÜRZBURG

FÜR DAS

STUDIENJAHR 1893/94.

VON

MICHAEL AMEND

GYMNASIALASSISTENT.



WÜRZBURG.

K. BAYER. HOFBUCHDRUCKEREI VON BONITAS-BAUER.

1894.



Verzeichnis der benützten Hülfsmittel.

Lateinische Grammatik von Friedr. Stolz und J. H. Schmalz.
Krebs — Schmalz: Antibarbarus der lat. Sprache.
Dräger: Histor. Syntax der lat. Sprache.
Rönsch: Itala und Vulgata.
Rönsch: Semasiologische Beiträge zum lat. Wörterbuch.
Koffmane: Geschichte des Kirchenlateins.
Kaulen: Handbuch der Vulgata.
Sittl: Die lokalen Verschiedenheiten der lat. Sprache.
Wölfflin: Archiv für lat. Sprachwissenschaft.
Kayser: Zur Geschichte und Erklärung der Kirchenhymnen.
Hümer: Untersuchung über die ältesten lateinisch-christlichen Rhythmen.
Kraus: Roma sotterranea. Freib. 1873.
J. B. de Rossi: Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores. Rom 1888.
J. B. de Rossi: Bullettino di archeologia cristiana.
Römische Quartalschrift.
Studi e documenti di storia e diritto VII, 1886: Cosimo Stornaiolo: Osservazioni letterarie e filologiche sugli epigrammi Damasiani.
A. Couret: De Damasi carminibus. Grenoble 1869.
M. Rade: Damasus. Freib. 1882.
Wilpert: Ein Cyclus christologischer Gemälde.
Manitius: Geschichte der christlich-lat. Poesie bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts.
L. Müller: De re metrica.
Ausserdem einige Schriften, die ich an geeigneter Stelle citieren werde.

Damasus (305—384, Papst seit 366) verfasste neben einigen prosaischen Schriften (Briefen) auch Lobgedichte auf Heilige und Märtyrer, die als hochwichtige Zeugnisse für jene Zeit, wo das Christentum anfing, aus dem Dunkel der Katakomben mehr und mehr an die Öffentlichkeit zu treten, einer neuerlichen Sichtung und Beleuchtung nicht unwert erscheinen.

Dieselben sind uns teils handschriftlich, teils als Grabschriften überliefert. Die letzteren, von Furius Dionysius Philocalus, des Damasus „cultor atque amator"[1]) in kunstvollen und sorgfältig ausgearbeiteten Lettern in Marmor eingehauen, wurden in der Folge vielfach beschädigt und verstümmelt, als Vandalen, Goten und insbesondere Langobarden[2]) Rom mit ihren verheerenden Einfällen heimsuchten. Unter Papst Vigilius[3]) (537—555) ging man an die Wiederherstellung derselben, soweit eine solche eben möglich war, worauf sie von kunstsinnigen, frommen Männern gesammelt und so erhalten wurden. Zu allgemeinerer Kenntnis gelangten sie jedoch erst im 15. Jahrhundert,[4]) da sie seit dem 9. Jahrhundert[5]) verschwunden waren. Die letzten Ausgaben sind die von Sarazanius (Rom 1638), A. M. Merenda (Rom 1754) und J.-P. Migne (Patrologiae cursus completus, Paris 1845, Bd. XIII.) Dieselben wurden völlig unbrauchbar, seit J. B. de Rossi, der Nestor der christ-

---

[1]) Kraus, Roma sott. pp. 167, 168

[2]) de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 299.

[3]) Rade, l. c. p. 156.

[4]) de Rossi, Inscript. christ etc. II, 1, p. 342 ff.

[5]) de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 299 ff.

lichen Archäologie, in seinem Werke: Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores (Rom 1888) die Resultate der neuesten Forschungen veröffentlichte. Später erschienen noch einzelne unserem Papste angehörige Inschriften in den christlich-archäologischen Tagesblättern: Bullettino di archeologia cristiana und Römische Quartalschrift.

Aus diesen beiden sowie der genannten grossen Inschriftensammlung von de Rossi habe ich die bis heute bekannten Gedichte des Damasus zusammengetragen, um einen vollständigen, handlichen Text herzustellen, welch letzterer, falls es anging, aus einer sorgfältigen Vergleichung der aufgeführten Handschriften gewonnen wurde.[1]) Derselbe ist von dem der früheren Ausgaben wesentlich verschieden, weil einmal die älteren Gedichte mehrfach hinsichtlich der Lesarten eine Änderung erfuhren, sodann eine grössere Anzahl neuer hinzukam, während andere, die ich für unecht hielt, keine Aufnahme mehr fanden.

Im Folgenden soll der Beweis erbracht werden dafür, dass

I. a) Damasus als Quellen Vergil und Ovid benützt und

b) an ihn selbst Dracontius sich angelehnt habe.

Es wird ferner

II. sein Sprachgebrauch,

III. seine Metrik und schliesslich

IV. die Frage, welche von den ihm bisher zugeschriebenen Gedichten für unecht zu halten seien,

zur Erörterung gelangen.

---

[1]) Er ist meiner Abhandlung als Anhang beigegeben. Von der Aufstellung eines eigenen kritischen Apparates, der für den Rahmen unserer Aufgabe viel zu umfangreich gewesen wäre und sich doch auf das bei de Rossi gebotene Material hätte beschränken müssen, habe ich abgesehen.

I. a.

Obschon Papst D a m a s u s unter den christlichen Schriftstellern, die als hervorragende Dichter in Ansehen standen, nach dem Zeugnisse des hl. Hieronymus[1]) eine der ersten Stellen einnimmt, verschmähte auch er es nicht, nach der Gewohnheit der damaligen Zeit auf ältere Vorbilder zurückzugehen und dieselben derart für seine Zwecke auszubeuten, dass er sie zuweilen sclavisch nachahmt.[2]) So schöpfte er vor allem aus jenem Dichter, der für die Römer war, was H o m e r den Griechen gewesen — der mustergültige Begründer der epischen Dichtkunst — nämlich aus Vergil. Dessen Spuren lassen sich an vielen Stellen unserer Gedichte deutlich erkennen. Auf einige, die ich der Vollständigkeit halber ebenfalls hierher, und zwar an die Spitze, setze, hat bereits S t o r n a i o l o[3]) aufmerksam gemacht.

Es sind folgende:

Dam. 30, 1:[4]) Non haec humanis opibus, non *arte magistra.*
Aen. 8, 442: Omni nunc *arte magistra.*
Dam. 6, 3: *Scinditur* in partes vulgus gliscente furore.
Aen. 2, 39: *Scinditur* incertum studia in contraria volgus.
Dam. 28, 7: Quae Damasi teneant proprium *per saecula nomen.*

---

1) Hieron. de vir. ill. c. 103: Damasus, Romanae urbis episcopus, elegans in versibus componendis ingenium habuit multaque et brevia [opuscula heroico] metro edidit. de Rossi, Bull. di arch. crist. 4, 3 p. 7. Auch Epist. 22, 22: legas... de virginitate libellos... papae Damasi versu prosaque composita (volumina), 48, 18 und sonst.

2) Anderer Ansicht ist Cosimo Stornaiolo. Studi e documenti etc. C. Stornaiolo, osservazioni etc. p. 26: Ora si noti cheanche Damaso ammira bensi Virgilio e lo imita, ma non si può dire che cadesse come gli altri nel servile plagio.

3) Stornaiolo l. c. pp. 23, 24.

4) Die Verse werden nach der im Anhang eingehaltenen Reihenfolge citirt. Durch den Druck kenntlich gemacht sind die Wörter und Ausdrücke, die in den beiderseitigen Versen an gleicher Stelle stehen, wodurch, wie ich glaube, die Nachahmung noch augenscheinlicher wird.

Derselbe App. 1, 3, 3: — meruit *per saecula nomen.*

Aen. 6, 235: — aeternumque tenet *per saecula nomen.*

Dam. 25, 1: *Quid loquar an sileam?*

Aen. 3, 39: *Eloquar an sileam?*

(Stornaiolo citiert unrichtig Aen. 1.)

Dam. 2, 17: *Noctemque diemque* vergleicht Stornaiolo mit

Aen, 1, 88: *Lucemque diemque.*

(Caelumque ist unrichtig citiert.)

Ich möchte es eher zusammenstellen mit

Aen. 5, 766: Noctemque diemque morantur.

Dam. 8, 3: Haec Damasus cumulat supplex *altaria donis.*

Aen. 11, 50: Vota facit cumulatque *altaria donis.*

Hierher gehört auch

Aen. 5,54: Strueremque suis *altaria donis.*

Dam. 24, 5: Bis denas hiemes etc.

und

11, 6: *Bis seni* transiere dies etc.

Ecl. 1, 43: *Bissenos* cui nostra dies altaria fumant.

Ich füge hinzu

Aen. 5, 501: Pueri bis seni quemque secuti

und

11, 133: *Bis senos* pepigere dies.

Mit der ersten Ecloge Vergils wird verglichen Nro. 7 des zweiten Appendix:

Tityre, tu fido recubans sub tegmine Christi etc.

So weit Stornaiolo. Hiezu kommen folgende Stellen.

Dam. 21, 5: Hoc Theodorus opus construxit presbyter instans:

Aen. 1, 504: Instans operi.

Dam. 18, 2: Intemerata fide

und

App. 2, 5, 2: Intemerata fides.

Aen. 2, 143: Intemerata fides.

Dam. 2, 14: *Tertia lux* caeli tenuit paradisus euntem.

Aen. 3, 117: *Tertia lux* classem Cretaeis sistet in oris

und

11, 210: *Tertia lux* gelidam caelo dimoverat umbram.

Dam. 27, 4: Post tertia *lumina solis.*

Aen. 7, 130: Primo laeti cum *lumine solis*

und

6, 255: Primi sub lumina solis et ortus.

Dam. 5, 2: Hostis amarus.

Aen. 10, 900: Hostis amare.

Dam. 1, 15: *Ingenti mox caede peracta.*

Aen. 9, 242: *Ingenti caede peracta.*

Dam. 20, 6: Hic victor meruit palmam prior, ille *coronam.*

Aen. 5, 355: — primam merui qui laude *coronam.*

Dam. 14, 5: *Docuit post exitus ingens.*

Aen. 5, 523: *Docuit post exitus ingens.*

Dam. 9, 5: Mortis quod *vincula rupi.*

Aen. 2, 134: Eripui, fateor, leto me *et vincula rupi.*

Auch Aen. 5, 543: Qui *vincula rupit.*

Dam. 24, 3: *Cum vita maneret.*

Aen. 5, 724; 6, 608; 6, 661: *Dum vita manebat.*

Dam. 28, 6: Addere praeterea *dextra laevaque* columnas.

Aen. 6, 486: Circumstant animae *dextra laevaque* frequentes.

Ähnlich Aen. 6, 656: *Dextra laevaque* per herbam

und

11, 528: Seu dextra laevaque velis,

ferner

2, 552: Comam *laeva, dextraque* coruscum etc.

G. 1, 235: *Dextra laevaque* trahuntur.

Dam. 28, 3: Christus, *cui summa potestas.*

Aen. 10, 100: Pater omnipotens, rerum *cui prima potestas.*

Dam. 1, 14: *Truncumque reliquit.*

Aen. 9, 332: *Truncumque reliquit.*

Einige Ähnlichkeit besteht auch zwischen

Dam. 10, 4: Pro reditu cleri Christo praestante triumphans und

Aen. 2, 17: Votum pro reditu.

Dam. 4, 8: Reddit qui praemia vitae
und
12, 2: Titulos post praemia reddit.
Aen. 2, 537/8: Praemia reddant debita.
Dam. 2, 15: Colloquiis Domini fruitur.
Aen. 7, 90/91: Fruiturque deorum conloquio.
Dam. 12, 3: Stephanum meliora monentem,
Aen. 3, 188: Et moniti meliora sequamur.
Dam. 11, 9: Turbant insomnia mentem.
Aen. 4, 9: Quae me suspensam insomnia terrent?
Dam. 11, 2: Vias pariter tunc mille nocendi.
Aen. 7, 338: Mille nocendi artes.
Dam. 13, 1: Magno sub *vertice montis.*
Aen. 5, 35: At procul ex celso miratus *vertice montis.*
Aen. 11, 526: Summoque in *vertice montis.*
Dam. 25, 4: *Solo contenta* pudore.
Aen. 11, 582: *Sola contenta* Diana.
Dam. App. 2, 6, 5: Poenae sine fine perennes.
Aen. 1, 279: Imperium sine fine dedi.
Dam. 6, 8: *Litore Trinacrio.*
Aen. 1, 196: *Litore Trinacrio.*
Dam. 25, 5: Heu dilecta satis miserae genitricis amore.
Aen. 1, 344: — et magno miserae dilectus amore.
Dam. 5, 6: *Finibus expulsus patriae* est feritate tyranni.
Aen. 1, 620: *Finibus expulsum patriis.*
Dam. 19, 8: *Possit quid* gloria Christi.
Aen. 11, 386: *Possit quid* vivida virtus.
Dam. 24, 11: App. 1, 4, 2; App. 2, 11, 2: *Regia caeli.*
Aen. 7, 210: Stellantis *regia caeli.*
Dam. 19, 3: Pulsante metu.
Aen. 5, 138: Pavor pulsans.
Dam. 6, 8: Mundum vitamque reliquit.
Aen. 5, 517: Decidit exanimis vitamque reliquit.
Dam. 28, 5: Volui *nova condere tecta.*
Aen. 7, 393: Agit *nova quaerere tecta.*

Dam. 18, 3: Caelestia *regna petisti*. Ähnlich App. 1, 2, 5; App. 2, 1, 4.

Aen. 1, 620: Nova *regna petentem.*

Dam. 1, 12: Phaleras *ac tela gerentem.*

Aen. 2, 216: — *ac tela ferentem,*

Dam. 2, 1 und öfter: *Praecepta secutus.*

G. 4, 448: Deum *praecepta secuti.*

Ebenso deutlich, wenn auch weniger zahlreich, sind die Anklänge an Ovid.

Dam. 25, 6: *Thalami post foedera* prima.

Ov. Met. 7, 40, 3: *Thalami quoque foedere* iungit.

Dam. 11, 6: Alimenta negantur.

Trist. 5, 8, 13: Alimenta negarat.

Dam. 29, 7: Scrutatus *viscera terrae.*

Met. 1, 138: Itum est in *viscera terrae.*

Dam. 1, 16: Tulerat quae ex hoste trophaea.

Heroid. 9, 104: Tulit e capto nota tropaea viro.

Dam. 10, 5: — reddit sua vota sacerdos.

Amor. 1, 7, 36: Votaque redde Jovi.

Dam. 14, 12: Castasque effundere preces.

Heroid. 6, 73: Preces castas.

Dam. 2, 9: Composuit mores.

Art. amat. 3, 370: Mores composuisse suos.

Dam. 2, 17: Profundum penetrare maris.

Hal. 84: Maris temptare profundum.

b.

Da Damasus als Dichter und Begründer einer neuen Dichtungsart, des christlich-historischen Epigramms,[1]) einen Ruf besass, so konnte es bei dem damaligen Charakter litterarischer Thätigkeit nicht ausbleiben, dass viele seiner Zeitgenossen und nächsten Nachfolger sich ihn zum Muster

[1]) Er ist wenigstens der erste, auf den eine Anzahl dieser Epigramme sicher zurückgeführt werden kann. (Manitius l. c. p. 119.)

nahmen. Zu diesen gehört Dracontius. Als Belege mögen folgende Stellen dienen:

Dam. 17, 8: *Vestra pietate* Lucillam.
Drac. Or. 100: *Vestra pietate* redemptam.
Dam. 11, 4: — sequitur nova poena, *per artus.*
Controv. 65: Per membra, *per artus.*
Dam. App. 2, 2, 7: Tenuit iam *sorte secunda.*
Or. 281: Petunt de *sorte secunda.*
Dam. 1,15: *Iudicioque Dei* ingenti etc.
Satisf. 114: *Iudiciumque Dei* etc.
Dam. 2, 19: Verbera, vincla, famem, lapides etc.
Satisf. 312: Pristina sufficiant verbera, vincla, fames.
Dam. 25, 4: *Solo contenta pudore.*
Med. 206: *Tantum contenta pudoris.*
Dam. App. 2, 1, 7: Sic noster meruit confessus martyr ut esset.
Med. 330: Sic meruit veniam generum confessus Achilles.
Dam. App. 2, 1, 3 und öfter: Secuit pia viscera matris.
Med. 444: Si viscera matris.
Controv. 272: Ne viscera matris.
Dam. 25, 4: Pulchra decore suo.
Hel. 518: Sic pulchra decore.
Dam. 24, 3: *Cum vita maneret.*
Deliber. 104: *Cum vita maneret.*
Dam. 21, 1: *Aspice descensum.*
De Deo 1, 747: *Aspice despectum.*
Ebenso Hex. 628.
Dam. 22, 3: *Effera quem rabies.*
De Deo 2, 715: *Improba quam rabies.*
De Deo 3, 375: *Barbara quem rabies,*
Dam. 24, 13: Consortia *perdere vitae.*
De Deo 3, 45: Tantum *perdere vitae.*
Dam. 25, 9: *Cunctis solatia fletus.*
De Deo 3, 49: *Cunctis solatia tota.*
Dam. 11, 11: Omnia praestat.

De Deo 3, 120: Omnia praestans.
Dam. 30, 1: *Non haec humanis* opibus etc.
Hex. 480: *Non haec humanis* tantum etc.

II.

Wenn man die Zeit in Betracht zieht, in welcher Damasus lebte und seine Gedichte schrieb und sich vergegenwärtigt, welche Verbreitung das Vulgärlatein damals bereits gefunden, so muss zugestanden werden, dass er verhältnismässig wenige und leichte Verstösse gegen die Gesetze der guten Latinität sich zu schulden kommen liess, was wohl zum grössten Teil dem Eifer zugeschrieben werden muss, welchen er dem Studium der älteren Dichter zuwandte. Gleichwohl findet sich in seiner Sprache manches, was in das Gebiet des späteren Lateins gehört.

Dass er Wörter mit veränderter Bedeutung, wie credentes = die Gläubigen, princeps mundi = diabolus gebraucht, sei nur kurz erwähnt; es war das eine Forderung seiner Zeit.

Quisque, das er für quicunque zweimal (3, 2 und App. 2, 2, 1) anwendet, findet sich in dieser Bedeutung nur bei Plautus und den späteren Schriftstellern.[1]) Hiebei waren jedoch zweifellos metrische Gründe für ihn massgebend, da er 10, 1 und 12, 1 quicunque selbst gebraucht.

Ausserdem finden sich nur zwei eigentlich spätlateinische Wörter bei ihm:

Viare[2]) (9, 4), das schon Quintilian VIII, 6, 33 „infelicius fictum pro eo" nennt, und repedare[3]) (9, 4).

Von der gebräuchlichen Deklinationsform weicht Damasus zweimal ab, aber auch hier wieder sicherlich nur der Metrik zu liebe. Es endigt nämlich 2, 14 und App. 1,

1) Dräger, hist. Synt. § 51. Rönsch, It. u. Vulg. p. 336. Rönsch, semas. Beitr. II, p. 44.

2) Rönsch, It. u. Vulg. p. 162.

3) Rönsch, It. u. Vulg. p. 199.

4, 7 der Acc. Pl. der 2. Dekl. auf us (*ους*): Paradisus euntem, paradisus habet; ferner App. 2, 1, 2 der Abl. Sing. der 3. Dekl. auf a: In schisma.

Mehr Unregelmässigkeiten finden sich in der Konstruktion der Verba. So setzt er an Stelle des Acc. c. inf. „quod"[1])

11,3: Vincere quod potuit monstravit gloria Christi und „quia"[2])

27,6: Faciet quia surgere credo,

und verbindet an derselben Stelle facere in der Bedeutung von efficere mit dem Acc. c. inf., eine Struktur, die, wie Thielmann[3]) nachweist, echt vulgärlateinisch ist.

Das Verbum merere wird von Damasus teils mit ut (App. 2, 1, 7: Sic noster meruit confessus martyr ut esset), teils mit dem Infinitiv (2, 6: Meruit cognoscere lumen und 14,10: Meruit confessus abire) construirt. Allerdings findet sich diese Ausdrucksweise schon bei Ovid und Properz,[4]) doch die gleiche Konstruktion von promerere, die er 2,12 (Noscere promeruit) in Anwendung bringt, nicht vor Sedulius.[5]) .

Die Konjunktionen ne und ut werden von ihm an zwei Stellen ausser Acht gelassen.

Erstere nach cavere (App. 2, 6, 6: Unde cave, frater, vanis te subdere curis), letztere bei praedicere im Sinne von monere, 5, 1/2: Lapsos quia crimina flere praedixit miseris.

Diese letztere Stelle ist uns gleichzeitig ein Beleg dafür, dass er bei der Infinitivkonstruktion keine Rücksicht nimmt auf das Prädikatsnomen, was sich wiederholt 2, 18: Cui

---

[1]) Mayen in Wölfflins Archiv VI, 286.

[2]) Rönsch, It. u. Vulg. pp. 402, 481. Hagen, Sprachl. Erörter. p. 60. Dräger, hist. Synt. II, 231 ff.

[3]) Thielmann in Wölfflins Archiv III, 180. Dräger, hist. Synt. § 442. Kaulen l. c. p. 236. Rönsch, It. u. Vulg. p. 366.

[4]) Dräger, hist. Syntax § 420.

[5]) Dräger, hist. Synt. § 399. Dahl, die lat. Part. ut, p. 282.

magnum satis est vixisse latentem und 17,8: Postea commonitam vestra pietate Lucillam — Hic placuisse magis etc.

Was den Gebrauch der Modi anlangt, so finden wir bei unserem Dichter eine gewisse Vorliebe für den Konjunktiv, den er gerne beim pron. relat. sowie der Konjunktion „quod" setzt in Fällen, wo wir den Indikativ erwarten. Zum Beweise führe ich folgende Stellen an:

1, 13: Surdorum demens coleret qui etc.
4, 5: Qui tollere vellet palmam.
7, 2: Posset qui temnere mundum.
App. 2, 10, 3: Qui sciret sanctae etc.
Ebenda 4: Semper qui vivere nosset
und 5: Nesciret divitis aulam.
24, 12: Caelos quod libera adiret.
7, 3: Quod disceret omnis.

Von den Präpositionen fallen uns nur per und de auf. Jene findet Anwendung statt des abl. instr. (1, 10: Psallere per citharam, 22, 8: Per tua damna) und wird mit dem Verbum credere zu einem sonst nicht häufigen Ausdruck vereinigt, um die Urheberschaft zu bezeichnen[1]) 19, 8: Credite per Damasum, possit quid gloria Christi, diese findet sich pleonastisch beim abl. absol. (2, 10: Mutato placuit postquam de nomine Paulus) und dem ablat. instr. od. limit. 18, 1: O semel atque iterum vero de nomine Felix.[2])

Andererseits setzt er das blosse Relativpronomen im Ablativ an Stelle von quo modo und qua re 2,23: Credentes docuit, possent quo vincere mortem.

Als ein nomen urbis behandelt er paradisus, weshalb 2, 14 (Tertia lux caeli tenuit paradisus euntem) die Präposition „in" fehlt.

Eine Nachahmung griechischer Konstruktion haben wir App. 2, 7, 2: Donasti noscere sancta.

---

1) Stolz in Wölfflins Archiv II, 504.
2) Stornaiolo l. c. p. 30.

Zum Schlusse bringe ich eine Zusammenstellung aller der Wendungen nnd Redensarten, die uns bei Damasus immer und immer wieder begegnen und seine Sprache beinahe eintönig machen, jedoch eben deswegen für die Feststellung des Ursprunges der einzelnen Gedichte von höchstem Werte sind.

1, 16: Tulerat quae ex hoste trophaea.
12, 4: Tulerat qui ex hoste tropaeum.
26, 4: Portant qui ex hoste tropaea.
App. 1, 4, 7: Sumpsit qui ex hoste tropaea.

1, 17: Haec Damasus: Scit, sancte tuos Deus, ipse triumphos.
2, 26: Tuos Damasus volui monstrare triumphos.

5, 7: Haec breviter Damasus voluit comperta referre.
App. 2, 1, 8: Haec audita refert Damasus.

2, 1: Procerum praecepta secutus.
2, 9: Christi praecepta secutus.
App. 2, 12, 2: Legis praecepta secutus.

2, 5: Sanctae matris pia foedera.
App. 2, 10, 3: Sanctae servare foedera matris.

App. 2, 13, 1: Nova tecta.
Ebenso 28, 5.

2, 6: Meruit cognoscere.
2, 12: Noscere promeruit.

2, 7: Posset quid gloria Christi.
19, 8: Possit quid gloria Christi.
2, 12: Possent quid praemia vitae.

2, 11: Mira fides rerum.
Ebenso 14, 5 und 19, 4.

2, 20: Tormenta, catenas.
Ebenso 8, 1.

1, 6: Cognoscere debes.
Ebenso 3, 1.

3, 2: Nomina quisque . . . requiris.

App. 24, 2: Nomen si quaeris.
26, 1: Quaeris si.
App. 2, 2, 1: Vitam si quaeris.

3, 5: Aetherios petiere sinus regnaque piorum.
App. 1, 2, 5: Aetheriam petiere domum etc.
Ebenso App. 2, 8, 3.
App. 2, 1, 4: Peteret cum regna piorum.
App. 2, 11, 5: Aetherias petiere domos regnaque piorum.

4, 1: Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris.
Ebenso 14, 2; App. 1, 2, 1; App. 2, 1, 3; App. 2, 9. 1.

4, 4: Militibus missis populi tunc colla dedere.
App. 1, 2, 3: Ducibus missis tunc colla dedere.

4, 8: Reddit qui praemia vitae.
12, 2: Praemia reddit.

App. 1, 2, 4: Confessi Christum.
App. 1, 3, 3: Confessa Christum.
18, 3: Confessus Christum.

5, 3: Discordia, lites.
Ebenso 6, 4.

App. 2, 1, 7: Meruit confessus martyr ut esset.
14, 10: Meruit confessus abire.

5,1: Lapsos quia crimina flere.
6,2: Docuit sua crimina flere.

5, 6: Finibus expulsus patriae est feritate tyranni.
6, 5: Extemplo pariter pulsi feritate tyranni.

5, 4: Solvuntur foedera pacis.
6, 6: Servaret foedera pacis.

15, 1: Martyris hic . . . tumulus.
13, 1: Martyris hic tumulus.

1, 4: Penetralia cordis.
Ebenso 7, 5.

26, 10: Hic, fateor, Damasus volui.
28, 5: Fateor, volui.

10, 3: Cognoscite.
Ebenso 18, 4.
25, 2: Cognosce.

App. 9, 3: Omnia praestas.
11, 11: Omnia praestat.

10, 1: Venerare sepulchrum.
Ebenso 11, 12; 14, 11.

10, 1: Quicunque legis.
Ebenso 12, 1.

16, 1: Te Graecia misit.
26, 7: Quos Graecia misit.

13, 2 und 26, 5: Servat qui altaria Christi.
16, 4: Servas qui altaria Christi.

14, 3: Sanguine mutavit patriam.
16, 2: Sanguine mutasti patriam.

18, 2: Intemerata fide.
App. 2, 5, 2: Intemerata fides.

18, 2: Contempto principe mundi.
Ebenso App. 2, 8, 2; App. 2, 9, 2.
App. 1, 2, 4: Superato principe mundi.

10, 5: Reddit sua vota.
App. 2, 8, 5: Sua reddere vota.

Das Wort „pariter" findet sich an folgenden Stellen: 3, 2; 6, 5; 9, 1; 11, 2; 13, 5; 17, 1; 18, 5; 19, 2; App. 2, 4, 2; App. 2, 8, 1; App. 2, 11, 3.

19, 2: Jussa tyranni.
Ebenso 11, 1; App. 2, 1, 1.

25, 2: Hic tumulus lacrimas retinet.
Ähnlich 13, 1/2.

1, 12: Phaleras ac tela gerentem.
19, 6: Phaleras ac tela cruenta.

20, 3: Regia caeli.
Ebenso 24, 11; 26, 3; App. 1, 4, 2; App. 2, 11, 2.

23, 1: Fama refert.
Ebenso 16, 1.

24, 3: Cum vita maneret.
Ebenso App. 1, 1, 2.

20, 4: Sanguine purpureo.
Ebenso App. 2, 4. 3.

III.

Wie Damasus in seiner Poesie häufig von Vergil abhängig ist, so schloss er sich auch in der Metrik an ihn an: Sein Hexameter entspricht allen Anforderungen vergilischer Kunst. Zwar finden sich prosodische Verstösse, doch sind dieselben nach Stornaiolos Ansicht[1]) weniger durch die Unkenntnis oder Vernachlässigung metrischer Gesetze verursacht als durch mangelhafte Ergänzung der verstümmelten Inschriften oder das Ungeschick der Abschreiber. Bis zu einem gewissen Grade wird man ihm hierin gerne beipflichten im Hinblick auf die im übrigen tadellose Form der Verse und in Erwägung des Umstandes, dass nicht wenige der bisher unserem Dichter zugeschriebenen Fehler durch eine erneute Auswahl und Durchsicht seiner Gedichte beseitigt werden konnten. Einzelnes aber lässt sich auch auf die angegebene Weise nicht rechtfertigen.

A. Es ist verkürzt

1) der Vokal ā in

12, 6: Tarsicium sanctum Christi sacrămenta gerentem.
16, 2: Sanguine mutasti patriam civemque frătremque.

2) Der Vokal ē in

15, 4: Insontem puerum, cui poena nulla dĕlicti.

3) Der Vokal ī in

24, 2: Hic soror est Damasi, nomen si quaeris Ĭrene.

B. Es steht 1) eine kurze Silbe in der Arsis statt einer langen:

3, 5: Aetherios petiere sinus regnăque piorum.
Ebenso App. 1, 2, 5; App. 2, 8, 3; App. 2, 11, 5.
24, 15: Ut tua per Dominum praestet mihi făcula lumen.

---

1) Stornaiolo, Studi e docum. etc. p. 31.

App. 1, 3, 3: Confessā Christum meruit per saecula nomen.
1, 6: Prōphetam Christi sanctum cognoscere debes.
Ebenso App. 1, 4, 4.
21, 6: Ut Domini plebem operā maiora tenerent.
2, 17: Prōfundum penetrare maris noctemque diemque.

2) eine kurze Silbe in der Thesis steht statt einer langen:
15, 4: Insontem puerum, cui poenā nulla delicti.
20, 1: Extremo tumulus latuit sūb aggere montis.

Die Cäsuren, semiquinaria oder semiseptenaria mit semiternaria, sind so genau eingehalten, dass ich nur einen einzigen Vers gefunden habe, der in dieser Beziehung fehlerhaft ist, nämlich:

29, 10: Haec curavit Mercurius levita fidelis.

Der Pentameter enthält nichts, was von der seit Ovid feststehenden Form abwiche.

Verschleifung des langen Vokals und Hiatus finden sich sehr häufig.

Schliesslich darf ich nicht unerwähnt lassen, dass auch in der Komposition der Verse Damasus uns als epigrammatischer Dichter entgegentritt, indem die Verszeile meist auch dem Sinne nach ein abgeschlossenes Ganzes bildet.[1])

IV.

Dass die Echtheitsfrage[2]) bei den Gedichten des Papstes Damasus allzeit wichtig und nicht leicht zu lösen war, ist für den, der ihre Überlieferungsgeschichte kennt, nur selbstverständlich. Die eingangs erwähnten durch den Einbruch fremder Völkerschaften angerichteten Verwüstungen mussten zur Folge haben, dass die Sammlung seiner Gedichte mit grossen Schwierigkeiten verknüpft, ja schwieriger war als heute, wo wir durch das Studium der Katakomben

---

[1]) Stornaiolo, Studi e docum. etc. p. 25: Rarissimamente il pensiero non ha compimento col verso.

[2]) Die Litteratur über diesen Gegenstand bei Kayser.

unter de Rossi's Leitung und durch genaue Vergleichung des sicher Echten mit dem Zweifelhaften bestimmte Anhaltspunkte für unser Urteil gewonnen haben. Deren hat der genannte Forscher hauptsächlich drei aufgestellt:[1]) Das ausdrückliche Zeugnis des Autors, den Stil und die Kalligraphie, zu denen ich als viertes noch den Inhalt rechnen möchte.

Von diesen ausgehend konnte ich die bei Migne enthaltenen Nummern 2: De Christo, 3: De ascensione Christi, 4: De nomine Jesu, 5: De eodem, 6: De cognomentis Salvatoris, 8: De S. Andrea apostolo, 30: De S. Agatha martyre und App. 1, 5: Amplificam sequitur vitam dum casta Aphrodite etc. nicht in den Anhang aufnehmen, wofür im einzelnen folgende Gründe sprechen.

Der Schluss des zweiten Teiles meiner Ausführungen ist eine Übersicht der bei Damasus gebräuchlichen Phrasen, aus der wir ersehen, dass es sehr wenige unserem Papste angehörige Gedichte gibt, in denen nicht die eine oder andere derselben vorkäme. In den als unecht verworfenen Nummern jedoch wird man vergeblich die wohlbekannten Formeln suchen, deren Vorhandensein ein ebenso sicherer Beweis für die Echtheit ist, wie ihr Fehlen auf das Gegenteil schliessen lässt. Hiezu kommt, dass wir eine Reihe von Wörtern und Ausdrücken finden, ganz besonders in 6 und 30, die dem Sprachschatze unseres Dichters durchaus fremd sind.

Über den zweiten Punkt, wie nämlich Damasus sich selbst als Verfasser seiner Werke zu nennen die Gepflogenheit habe, finden wir eine ausführliche Darstellung bei de Rossi, Bull. di arch. crist. 4, 3 p. 15 ff., und Rade (l. c. p. 152). Auch nach dieser Richtung hin weisen die fraglichen Gedichte keine Anhaltspunkte für ihre Echtheit auf, während man doch erwartet, dass der Name unseres

---

[1]) Bull. di arch. crist. 4, 3 pag. 15.

Autors, der sich sonst nicht eben zu verbergen pflegt, in acht Gedichten wenigstens einmal zu lesen sein sollte.[1])

Was den Inhalt betrifft, so lernen wir Damasus aus seinen poetischen Erzeugnissen als Epigrammatiker kennen. Alle seine Gedichte — Nro. 1, 2 und App. 2, 7, die sich aber auch auf historische Persönlichkeiten oder ihn selbst beziehen, ausgenommen — beschäftigen sich mit Personen oder Sachen, die zu seiner Zeit oder doch nicht gar zu lange vorher gelebt oder bestanden haben und deren Gedächtnis bei der Nachwelt zu sichern sein Bestreben war. Wenn er auch keine Gelegenheit, Gott Lob und Ehre zu zollen, vorübergehen lässt, so steht er dabei doch immer auf dem Boden der realen Welt; der Tod eines Märtyrers oder eine unter Gottes Beistand vollbrachte That sind ihm Veranlassung, dessen zu gedenken, der in dem Schwachen mächtig war. Deshalb halte ich ihn nicht für den Verfasser der fünf ersterwähnten Gedichte und dieser letztere Grund bestimmt mich hauptsächlich, insbesondere das Gedicht Nr. 2: De Christo im Gegensatz zu Manitius (l. c. p. 120) für unecht zu halten. Auch das bei Sarazanius enthaltene, von Manitius l. c. p. 121 berührte Poem: Constantina Deum venerans etc. ist meines Erachtens nicht von Damasus. Das Akrostichon ist an sich kein Beweis für die Echtheit, um so weniger, als auch die in 4 und 5 vorkommenden Akrostichen und Telestichen aus den oben angeführten Gründen nicht von unserem Dichter herrühren.

Hinsichtlich der beiden Hymnen aber ist noch Folgendes zu erwägen. Schon die Verschiedenheit des metrischen Baues,

[1]) In dem Hymnus auf die hl. Agatha kommt er zwar vor, allein es hat entweder einen anderen Damasus gegeben oder der Name unseres Dichters wurde zu einer Fälschung missbraucht, um dem Gedichte grössere Autorität zu sichern. Denn gegen die Echtheit gerade dieses Hymnus sprechen noch andere triftige Gründe, die ich später vorbringen werde. Hiezu auch de Rossi, Bull. di arch. crist. 4, 3 p. 17.

daktyl. Tetrameter und jamb. Dimeter, muss Verdacht erwecken. Da Damasus in allen anderen Gedichten das ihrem geschichtlichen Inhalt am besten zusagende epische Versmass gewählt hat, so hätte er hier ganz besondere Gründe zu einer Änderung haben müssen. Welcher Art diese etwa hätten sein können, ist nicht einzusehen.

Ferner fällt uns auch die äussere Form dieser neuen Versart auf: Beide Gedichte haben den Reim, dessen Bedeutung für unsere Frage Kayser (l. c. p. 187), wie mir scheint, unterschätzt. Zwar treffen wir bei Damasus öfter leoninische und andere Reime,[1]) doch treten dieselben nie scharf hervor. Dass der Dichter einzelne von ihnen mit Absicht hervorgebracht habe, kann nicht wohl in Abrede gestellt werden; allein wiederholt schien es mir, als ob der Gleichklang nur ein zufälliger sei, z. B.

1, 11 und 12: minantem — gerentem,
1, 15 und 16: peracta — trophaea,
2, 9 und 10: secutus — Paulus,
etc.

Jedenfalls aber hat Damasus darauf kein besonderes Gewicht gelegt. Wie sollte er sich jene andere, ausgeprägte Form der Reimpoesie zu eigen gemacht haben, da doch zu seiner Zeit deren Ausbreitung eher ab- als zugenommen hat?[2])

Wichtig ist auch die Beschaffenheit der Reime. Während wir in dem Hymnus auf den hl. Andreas noch manche Härten finden, ist der zweite in dieser Hinsicht von solcher Vollendung, dass sich uns die Vermutung aufdrängt, er müsse selbst wieder späteren Datums sein als der genannte.

Für die Unechtheit beider Gedichte spricht auch der fast gänzliche Mangel an Elisionen. Wir haben im ersteren nur zwei Beispiele: 2: Nomine exprimens und 5: Christi

[1]) Manitius l. c. p. 123.

[2]) W. Grimm: Zur Geschichte des Reimes. Abh. der Berl. Acad. 1851, p. 655. Wölfflins Archiv I, 358 ff.

apostole, in dem letzteren kein einziges, ein Umstand, der angesichts des sonst zu Tage tretenden Übermasses befremden muss und, da zu Damasus' Zeiten kaum ein Dichter schrieb, der sich nicht dieses Hülfsmittels zur Beseitigung metrischer Schwierigkeiten bedient hätte, mit Notwendigkeit auf eine spätere Zeit hinweist.

Endlich muss ich noch Gedicht 35 (Anhang Nro. 28) erwähnen. Hier spricht die sichere Lesart: Creverat hinc meritis etc. zwar gegen die Autorschaft des Damasus, doch trägt es im übrigen so sehr dessen charakteristisches Gepräge und enthält so viele Anklänge an dessen Lieblingsdichter Vergil, dass ich Bedenken trug, ohne weitere gewichtige Gründe an seiner Echtheit zu zweifeln.

Damasi carmina.

I.

In laudem Davidis.

Nunc Damasi monitis aures praebete benignas,
Quisque sitit, veniat cupiens haurire fluenta,
Inveniet latices, servant qui dulcia mella.
Sordibus expositis purgant penetralia cordis,
5 Pectora cum renovant Christo servire parati.
Prophetam Christi sanctum cognoscere debes,
Pastorem puerum multis e fratribus unum
Angelus ex ovibus rapuit regemque dicavit,
Organa qui sciret manibus componere solus,
10 Psallere per citharam populo caelestia regna.
Ingentem clypeoque gravi frustraque minantem,
Impium, maledicum, phaleras ac tela gerentem,
Surdorum demens coleret qui templa deorum,
Mactavit saxo tereti truncumque reliquit
15 Indicioque Dei ingenti mox caede peracta
Monstravit populis, tulerat quae ex hoste trophaea.
Haec Damasus: Scit, sancte tuos Deus, ipse triumphos.

II.

De S. Paulo apostolo.

Jamdudum Saulus procerum praecepta secutus,
Cum Domino patrias vellet praeponere leges,
Abnueret sanctos Christum laudare prophetas,
Caedibus assiduis cuperet discerpere plebem,
5 Cum lacerat sanctae matris pia foedera caecus,
Post tenebras verum meruit cognoscere lumen.

Tentatus sensit, posset quid gloria Christi:
Auribus ut Domini vocem lucemque recepit;
Composuit mores Christi praecepta secutus.
10 Mutato placuit postquam de nomine Paulus,
Mira fides rerum, subito trans aethera caeli
Noscere promeruit, possent quid praemia vitae.
Conscendit raptus martyr penetralia Christi,
Tertia lux caeli tenuit paradisus euntem,
15 Colloquiis Domini fruitur, secreta reservat.
Gentibus ac populis iussus praedicere vera
Profundum penetrare maris noctemque diemque
Visere, cui magnum satis est vixisse latentem,
Verbera, vincla, famem, lapides rabiemque ferarum,
20 Carceris illuviem, virgas, tormenta, catenas,
Naufragium, lacrimas, serpentis dira venena,
Stigmata non timuit portare in corpore Christi,
Credentes docuit, possent quo vincere mortem.
Dignus amore Dei vivit per saecla magister.
25 Versibus his breviter, fateor, beatissime doctor
Paule, tuos Damasus volui monstrare triumphos.

III.

In S. S. Apostolorum catacumbas.

Hic habitasse prius sanctos cognoscere debes,
Nomina quisque Petri pariter Paulique requiris.
Discipulos oriens misit, quod sponte fatemur;
Sanguinis ob meritum Christumque per astra secuti
5 Aetherios petiere sinus regnaque piorum.
Roma suos potius meruit defendere cives.
Haec Damasus vestras referat, nova sidera, laudes.

IV.

De S. Stephano P. et. M.

Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris,
Hic positus rector caelestia iussa docebam.

Adveniunt subito, rapiunt qui forte sedentem,
Militibus missis populi tunc colla dedere.
5 Mox ubi cognovit senior, qui tollere vellet
Palmam, seque suumque caput prior obtulit ipse,
Impatiens feritas posset ne laedere quemquam:
Ostendit Christus, reddit qui praemia vitae,
Pastoris meritum, numerum gregis ipse tuetur.

V.

De S. Marcello martyre.

Veridicus rector, lapsos quia crimina flere
Praedixit miseris, fuit omnibus hostis amarus.
Hinc furor, hinc odium sequitur, discordia, lites,
Seditio, caedes, solvuntur foedera pacis.
5 Crimen ob alterius, Christum qui in pace negavit,
Finibus expulsus patriae est feritate tyranni.
Haec breviter Damasus voluit comperta referre,
Marcelli ut populus meritum cognoscere possit.

VI.

D. S. Eusebio papa.

Heraclius vetuit lapsos peccata dolere,
Eusebius miseros docuit sua crimina flere.
Scinditur in partes vulgus gliscente furore,
Seditio, caedes, bellum, discordia, lites.
5 Extemplo pariter pulsi feritate tyranni,
Integer cum rector servaret foedera pacis,
Pertulit exsilium Domino sub iudice laetus,
Litore Trinacrio mundum vitamque reliquit.

VII.

De S. Marco papa.

[Insons]*) vita fuit Marci, quam novimus omnes,
[Plenus am]ore Dei posset qui temnere mundum.

---

*) Die Ergänzungen von Terribilinus (Addenda ad Damasi opp. ed. Merendae p. 7) und de Rossi.

[Actis monst]ravit populus, quod disceret omnis,
[Parvus] honor vitae grandis contemptus habendi.
5 [Intima sed] virtus tenuit penetralia cordis,
[Iustitiae] custos, Christi perfectus amicus,
[Te colit] et Damasus, tumulo cum reddit honorem.
Hic Marcus, Marci vita fide, nomine consors
Et meritis.

VIII.

De S. Laurentio.

Verbera, carnifices, flammas, tormenta, catenas
Vincere Laurenti sola fides potuit.
Haec Damasus cumulat supplex altaria donis
4 Martyris egregii suspiciens meritum.

IX.

De S. Felice.

Corpore, mente, animo pariterque et nomine Felix,
Sanctorum in numero Christi sociate triumphis,
Qui ad te sollicitis venientibus omnia praestas
Nec quemquam pateris tristem repedare viantem,
5 Te duce servatus mortis quod vincula rupi
Hostibus extinctis, fuerant qui falsa locuti,
Versibus his Damasus supplex tibi vota rependo.

X.

Votum S. Damasi.

Sanctorum, quicunque legis, venerare sepulchrum,
Nomina nec numerum potuit retinere vetustas.
Ornavit Damasus tumulum, cognoscite, rector
Pro reditu cleri Christo praestante triumphans.
5 Martyribus sanctis reddit sua vota sacerdos.

XI.

De S. Eutychio.

Eutychius martyr crudelia iussa tyranni
Carnificumque vias pariter tunc mille nocendi
Vincere quod potuit, monstravit gloria Christi.
Carceris illuviem sequitur nova poena, per artus
5 Testarum fragmenta parant, ne somnus adiret.
Bis seni transiere dies, alimenta negantur,
Mittitur in barathrum, sanctus lavat omnia sanguis
Vulnera, quae intulerat mortis metuenda potestas.
Nocte soporifera turbant insomnia mentem,
10 Ostendit latebra, insontis quae membra teneret,
Quaeritur, inventus colitur, fovet, omnia praestat.
Expressit Damasus meritum, venerare sepulchrum.

XII.

De S. Tarsicio.

Par meritum, quicunque legis, cognosce duorum,
Quis Damasus rector titulos post praemia reddit.
Iudaicus populus Stephanum meliora monentem
Perculerat saxis, tulerat qui ex hoste tropaeum.
5 Martyrium primus rapuit levita fidelis.
Tarsicium sanctum Christi sacramenta gerentem
Cum male sana manus premeret vulgare profanis,
Ipse animam potius voluit dimittere caesus
Prodere quam canibus rabidis caelestia membra.

XIII.

D. S. Gorgonio.

Martyris hic tumulus magno sub vertice montis
Gorgonium retinet, servat qui altaria Christi.
Hic, quicunque venit, sanctorum limina quaerat,
Inveniet vicina in sede habitare beatos,
5 Ad caelum pariter pietas quos vexit euntes.

XIV.

De S. Saturnino matyre.

[Inc]ola nunc Christi, fuerat Carthaginis an[te].
Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris,
Sanguine mutavit patriam nomenque genusque,
Romanum civem sanctorum fecit origo.
5 Mira fides rerum! Docuit post exitus ingens,
[Martyre in invicto posset quid gloria Christi]
Cum lacerat pia membra, fremit Gratianus ut hostis,
Posteaquam fellis vomuit concepta venena,
Cogere non potuit Christum te, sancte, negare,
10 Ipse tuis precibus meruit confessus abire.
Supplicis haec Damasi vox est: Venerare sepulchrum,
Solvere vota licet castasque effundere preces,
Sancti Saturnini tumulus quia martyris hic est.

XV.

De S. Mauro.

Martyris hic Mauri tumulus pia membra retentat,
Quem Damasus rector longo post tempore plebis
Ornavit supplex cultu meliore decorans
4 Insontem puerum, cui poena nulla delicti.

XVI.

De incerto martyre Graeco.

Iamdudum, quod fama refert, te Graecia misit.
Sanguine mutasti patriam civemque fratremque
Fecit amor legis sancto pro nomine passus.
Incola nunc Domini, servas qui altaria Christi,
5 Ut Damasi precibus faveas, precor, inclyte martyr!

XVII.

De SS. Marcellino et Petro.

Marcelline tuos, pariter Petre, nosce triumphos!
Percussor rettulit Damaso mihi, cum puer essem,

Haec tibi carnificem rabidum mandata dedisse,
Sentibus in mediis vestra ut tunc colla secaret
5 Nec tumulum vestrum quisquam cognoscere posset,
Vos alacres vestris manibus mundasse sepulchra,
Candidulo occulte postquam iacuistis in antro,
Postea commonitam vestra pietate Lucillam
Hic placuisse magis sanctissima condere membra.

XVIII.

De SS. martyribus Felice et Adaucto.

O semel atque iterum vero de nomine Felix,
Qui intemerata fide contempto principe mundi
Confessus Christum caelestia regna petisti!
O vere pretiosa fides, cognoscite, fratres,
5 Qua ad caelum victor pariter properavit Adauctus.
Presbyter his Verus Damaso rectore iubente
Composuit tumulum sanctorum limina adornans.

XIX.

De SS. martyribus Nereo et Achilleo.

Militiae nomen dederant almumque gerebant
Officium pariter spectantes iussa tyranni.
Praeceptis pulsante metu servire parati.
Mira fides rerum! Subito posuere furorem,
5 Conversi fugiunt, ducis impia castra relinquunt,
Proiciunt clypeos, phaleras ac tela cruenta,
Confessi gaudent Christi portare triumphos.
Credite per Damasum, possit quid gloria Christi.

XX.

De SS. martyribus Proto et Hyacintho.

Extremo tumulus latuit sub aggere montis,
Hunc Damasus monstrat, servat quod membra piorum.
Te Protum retinet melior sibi regia caeli,

Sanguine purpureo sequeris, Hyacinthe, probatus,
5 Germani fratres animis ingentibus ambo.
Hic victor meruit palmam prior, ille coronam.

XXI.

De eodem.

Aspice descensum, cernes mirabile factum,
Sanctorum monumenta vides patefacta sepulchris
Martyris hic Proti tumulus iacet atque Hyacinthi,
Quem cum iamdudum tegeret mons, terra, caligo,
5 Hoc Theodorus opus construxit presbyter instans,
Ut Domini plebem opera maiora tenerent.

XXII.

De SS. martyribus Chrysantho et Daria.

Hic votis paribus tumulum duo nomina servant
Chrysanthi, Dariae, nunc venerandus honor.
Effera quem rabies neglecto iure sepulchri
Sanctorum tumulos praeda furentis erat.
5 Pauperis ex censu melius nunc ista resurgunt,
Divite sed voto plus placitura Deo.
Plange tuum, gens saeva, nefas; periere furores,
Crevit in his templis per tua damna decus.

XXIII.

De S. Agnete martyre.

Fama refert sanctos dudum rettulisse parentes,
Agnem cum lugubres cantus tuba concrepuisset,
Nutricis gremium subito liquisse puellam,
Sponte trucis calçasse minas rabiemque tyranni.
5 Urere cum flammis voluisset nobile corpus,
Viribus immensum parvis superasse timorem
Nudaque perfusos crines et membra dedisse,
Ne Domini templum facies peritura videret.
O veneranda mihi sanctum decus alma pudoris,
10 Ut Damasi precibus faveas, precor, inclyta martyr!

XXIV.

Epitaphium Irene sororis.

Hoc tumulo sacrata Deo nunc membra quiescunt,
Hic soror est Damasi, nomen si quaeris Irene.
Voverat haec sese Christo, cum vita maneret,
Virginis ut meritum sanctus pudor ipse probaret.
5 Bis denas hiemes necdum compleverat aetas,
Egregios mores vitae praecesserat aetas,
Propositum mentis pietas veneranda puellae,
Magnificos fructus dederat melioribus annis.
Te, germana soror, nostri tunc testis amoris
10 Cum fugeret mundum, dederat mihi pignus honestum,
Quam sibi cum raperet melior tunc regia caeli,
Non timui mortem, caelos quod libera adiret,
Sed dolui, fateor, consortia perdere vitae.
Nunc veniente Deo nostri reminiscere, virgo,
15 Ut tua per Dominum praestet mihi facula lumen.

XXV.

Epithaphium Projectae.

Quid loquar an sileam? Prohibet dolor ipse fateri.
Hic tumulus lacrimas retinet, cognosce, parentum
Projectae, fuerat primo quae iuncta marito,
Pulchra decore suo, solo contenta pudore.
5 Heu dilecta satis miserae genitricis amore,
Accipe, quid multis thalami post foedera prima
Erepta ex oculis Flori genitoris abivit
Aetheriam cupiens caeli conscendere lucem.
Haec Damasus praestat cunctis solatia fletus.

XXVI.

De sepulchro suo.

VIXIT. AN. XVI. M. X. DIES. XXV.
DEP. III KAL. IAN. FL. MEROBAUDE.
ET. FL. SATURNIN. CONSS.

Hic congesta iacet, quaeris si, turba piorum,
Corpora sanctorum retinent veneranda sepulchra,
Sublimes animas rapuit sibi regia caeli.
Hic comites Xysti, portant qui ex hoste tropaea,
5 Hic numerus procerum, servat qui altaria Christi,
Hic positus, longa vixit qui in pace sacerdos,
Hic confessores sancti, quos Graecia misit,
Hic iuvenes puerique, senes castique nepotes,
Quis mage virgineum placuit retinere pudorem.
10 Hic, fateor, Damasus volui mea condere membra,
Sed cineres timui sanctos vexare piorum.

XXVII.

Epitaphium papae Damasi, quod sibi edidit ipse.

Qui gradiens pelagi fluctus compressit amaros,
Vivere qui praestat morientia semina terrae,
Solvere qui potuit Lazaro sua vincula mortis
Post tenebras, fratrem post tertia lumina solis
5 Ad superos iterum Marthae donare sorori,
Post cineres Damasum faciet quia surgere credo.

XXVIII.

De templo S. Laurentii a S. Damaso instaurato.

Hinc pater, exceptor, lector, levita, sacerdos,
Creverat hinc meritis, quoniam melioribus actis.
Hinc mihi provecto Christus, cui summa potestas,
Sedis apostolicae voluit concedere honorem.
5 Archivis, fateor, volui nova condere tecta,
Addere praeterea dextra laevaque columnas,
Quae Damasi teneant proprium per saecula nomen.

XXIX.

De fontibus Vaticanis.

Cingebant latices montem teneroque meatu
Corpora multorum cineres atque ossa rigabant.

Non tulit hoc Damasus communi lege sepultos
Post requiem tristes iterum persolvere poenas.
5 Protinus aggressus magnum superare laborem
Aggeris immensi deiecit culmina montis,
Intima sollicite scrutatus viscera terrae
Siccavit totum, quidquid madefecerat humor,
Invenit fontem, praebet qui dona salutis.
10 Haec curavit Mercurius levita fidelis.

XXX.

Ad fontes.

Non haec humanis opibus, non arte magistra,
. . . .
Sed praestante Petro, cui tradita ianua caeli est,
Antistes Christi composuit Damasus.
5 Una Petri sedes, unum verumque lavacrum
Vincula nulla tenent [quem liquor iste lavat.]*)

Appendix I.

I.

Omnia quaeque vides proprio quaesita labore
Cum mihi gentilis iamdudum vita maneret,
Institui cupiens censum cognoscere mundi.
Iudicio post multa Dei meliora secutus
5 Contemptis opibus malui cognoscere Christum.
Haec mihi cura fuit nudos vestire petentes,
Fundere pauperibus, quidquid concesserat annus,
Psallere et in populis volui modulante propheta.
Sic merui plebem Christi retinere sacerdos.

---

*) Nach de Rossi, Bull. di arch. crist. 1877.

10 Hunc mihi composuit tumulum Laurentia coniux,
Moribus apta meis, semper veneranda, fidelis,
Invidia infelix tandem compressa quiescit.
Octoginta Leo transcendit episcopus annos.

Die letzten vier Verse nach de Rossi, Inscr. christ. II, 1, p. 93: Versus 10—13 a superioribus nullo intervallo in lapide separantur.

II.

Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris,
Sexaginta duo capti feritate tyranni
Extemplo ducibus missis tunc colla dedere,
Confessi Christum superato principe mundi
5 Aetheriam petiere domum regnaque piorum.

III.

Discite, quid meriti praestet pro rege feriri.
Femina non timuit gladium, cum natis obivit,
3 Confessa Christum meruit per saecula nomen.

IV.

Stringe, dolor, lacrimas, quaeris, plebs sancta, Redemptum.
Levitam subito rapuit sibi regia caeli,
Dulcia nectario promebat mella canore
Prophetam celebrans placido modulamine senem.
5 Haec fuit insontis vita laudata inventus,
Invidia infelix tandem compressa quiescit.
Nunc paradisus habet, sumpsit qui ex hoste tropaea.

Appendix II.

I.

de Rossi, Bull. di arch. crist. 3, 6.

Hippolytus fertur, premerent cum iussa tyranni,
Presbyter in schisma semper mansisse Novati,

Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris,
Devotus Christo peteret cum regna piorum,
5 Quaesisset populus, ubinam procedere posset,
Catholicam dixisse fidem sequerentur ut omnes.
Sic noster meruit confessus martyr ut esset.
Haec audita refert Damasus. Probat omnia Christus.

II.

de Rossi, Bull. di arch. crist. 3, 6.

Quisque vides tumulum, vitam si quaeris operti,
Ter morior denos et post bis quattuor annos
Servatam Christo reddens de corpore munus,
Cuius ego in sacris famulus vel in ordine lector,
5 Officio levita fui Florentius ore,
Cui pater in terris item mihi sancte sacerdos
Contigit et natum tenuit iam sorte secunda.
Hoc superante meo discedit spiritus ore,
Iste seni casus gravis est, mihi morte beatus,
10 Quod patris hoc tumulo bene iam mea membra quiescunt.

III.

Röm. Quartalschrift 1892, p. 65.

[Illustri Pau]lus gener[e ortus itemque Joannes]
. . . . . [pro Christo sanguine fuso]
[Dant an]imam casto semper [servatam amori]
[Caelesti]s regni regi ae[terno famulati]
5 [Quos terris] tenuit fratres do[mus una fidesque]
[Nunc caelu]m accipiet iungit[que in saecla coronis]
[Com]posuit laudes Damasus [cognoscite, rector,]
[Ut pleb]s sancta [novos discat celebrare patronos.]

IV.

Röm. Quartalschrift 1892, p. 62.

Hanc aram Domini servant Paulusque Joannes
Martyrium Christi pariter pro nomine passi,
Sanguine purpureo mercantes praemia vitae.

V.

Röm. Quartalschrift 1890, p. 76.

Marmoribus vestita | . . . . .
Quae intemerata fides | . . . . .
Hic etiam paries insto[rum nomine pandit]
Omnia plena vides | . . . . .

VI.

de Rossi, Bull. di arch. crist. 4, 3.

Tityre, tu fido recubans sub tegmine Christi
Divinos apices sacro modularis in ore,
Non falsas fabulas studio meditaris inani.
Illis nam capitur felicis gloria vitae,
5 Istis succedent poenae sine fine perennes.
Unde cave, frater, vanis te subdere curis,
Inferni rapiant miserum ne Tartara tetri.
Quin potius sacras animo spirare memento,
Scripturas, dapibus satiant quae pectora castis.
10 Te Domini salvum conservet gratia semper!

VII.

de Rossi, Bull. di arch. crist. 4, 3.

Grates ‹Christe› tibi refero, spes, vita bonorum,
Qui mihi rite m . . . donasti noscere sancta
Ac superare malos regni caelestis amore,
Fac, rogo, quaeso, Deus, sine me complere beata
5 Et tua, quae cupio, fac gaudia cernere sancta.

VIII.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, pp. 62 und 138.

Cultores Domini Felix pariterque Philippus,
Hinc virtute pares contempto principe mundi
Aeternam petiere domum regnaque piorum,
Sanguine quod proprio Christi meruere coronas.
5 His Damasus supplex voluit sua reddere vota.

IX.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 90.

Tempore, quo gladius secuit pia viscera matris,
Egregius martyr contempto principe mundi
Aetheris alta petit Christo comitante beatus.
Hic tibi sanctus honor semper laudesque manebunt.
5 Care Deo, ut foveas Damasum precor, alme Tiburti!

X.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 108.

Presbyter hic voluit Sisinnus ponere membra
Omnibus acceptus populis dignusque sacerdos,
Qui sciret sanctae servare foedera matris,
Blandus amore Dei semper qui vivere nosset
5 Contentusque suo nesciret divitis aulam.

XI.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 66.

Aspice et hic tumulus retinet caelestia membra
Sanctorum, subito rapuit quos regia caeli.
Hi crucis invictae comites pariterque ministri
Rectoris sancti meritumque fidemque secuti
5 Aetherias petiere domos regnaque piorum.
Unica in his gaudet Romanae gloria plebis,
Quod duce tunc Christo Christi meruere triumphos.

XII.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 108.

Sanctus ab officio, vita gravis, indole priscus,
Sedulus ac penitus legis praecepta secutus
Nobilibus gratus, quorum magis auctor amicus
(Nomine quam proprio Damasus, solatia maesta)
5 Carmine luctifico decorat de more suprema.
Diaconus Tigridas tumulo custode fovetur.

XIII.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 134.

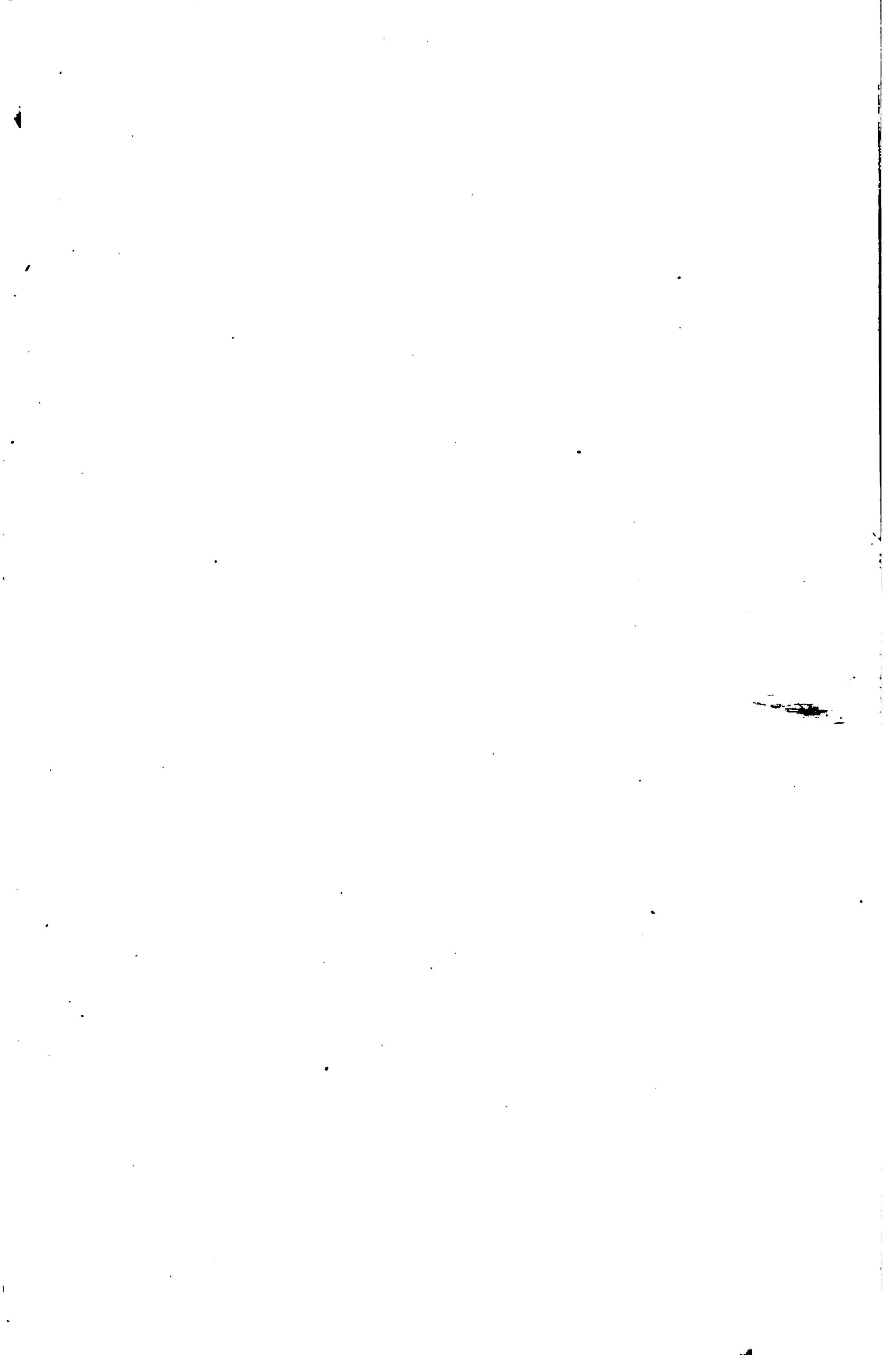
Haec Damasus tibi, Christe Deus, nova tecta dicavi
Laurenti saeptus martyris auxilio.

XIV.

de Rossi, Inscript. christ. etc. II, 1, p. 332.

Cunctis porta patet, quis porrigit ubera mater.








BR65
D3
190613
Damasus

